Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zeugung ihre Meinung dahin abgeben, daß der Staat ein gutes Geschäft machen würde, wenn er jetzt das Gebäude ankaufen und, sei es zu dem hier in Aussicht genommenen oder einem ähnlichen Zweck verwenden würde. Es ist unter allen Umständen eine preiswürdige und günstige Acquisition.

Kirchenbau Spreitenbach (Aargau). Die Gemeinde Spreitenbach will eine katholische Pfarrkirche bauen und hat die sämtlichen Bauarbeiten bereits zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Warmwasser-Heizung. Man macht uns auf ein neues System von Warmwasser-Heizung aufmerksam, welches bezüglich Hygiene, Sicherheit im Betrieb und Wirtschaftlichkeit bemerkenswerte Vorzüge zu haben scheint.

Das System Rouquand, so nach seinem Erfinder genannt, schließt jede Explosions- sowie jede Erstickungsgefahr durch Ofengase aus, und bietet ferner den wesentlichen Vorteil, daß es sich ohne Schwierigkeit in fertiggebauten Häusern sowie auch in einzelnen Wohnungen einrichten läßt.

Eine eingehende Beschreibung des Systems wird man im „Bulletin technique de la Suisse Romande" vom 20. Nov. 1902 finden. Anlagen nach diesem System sind bereits in größerer Anzahl ausgeführt worden: z. B. in Paris in den Gebäuden vom Collège de France und des „Société Générale" und in Lausanne im Hause von Hrn. Baumeister Wanner. Letztere Anlage kann jederzeit besichtigt werden.

Eine Aktiengesellschaft zur Verwertung der schweiz. Rouquand-Patente ist neulich in Lausanne gegründet worden.

Kirchengeläute Liestal. Das neue Geläute für die reformierte Kirche Liestal soll nach einem Rate des Hrn. Pfr. Th. Barth in Basel melodisch werden und sechs Glocken mit folgender Tonreihe erhalten: Des, Es, F, As, B & Des. Der Turm ist fest genug, um ein solches Geläute aufzunehmen. Mit der Glockengießer-Firma Rüetschi in Aarau sind Verhandlungen im Gange.

Technikum Locle. Das neue Technikum Locle wurde letzter Tage mit 83 Schülern eröffnet.

Straßenbeleuchtung Reutlingen (Zürich). Die Zivilgemeinde Reutlingen beschloß Einführung der Dorfbeleuchtung und zwar sollen einstweilen sieben Lampen erstellt werden.

Wettersäule Rüschlikon. Auch Rüschlikon erhält eine Wettersäule, wie die meisten Ortschaften am Zürichsee sie bereits besitzen; sie kommt wahrscheinlich in die Nähe des Bahnhofes zu stehen. Die Kosten bestreitet Herr Robert Schwarzenbach, der rühmlichst bekannte Seidenfabrikant, dessen Schloß in dieser Gemeinde steht.

Ein geheizter Stadtteil. Die Stadt Sandusky (Ohio) hat während des letzten Winters den Versuch gemacht, hundert Häuser an eine Heizzentrale mit einem Rohrnetz von 3000 Meter Länge anzuschließen. Das Ergebnis war nicht nur in technischer, sondern auch in finanzieller Hinsicht befriedigend, da sich für den Einzelnen sowohl als auch für die Allgemeinheit bedeutende Ersparnisse erzielen ließen.

Literatur.

Kaufmännische Organisation im Handwerk von Carl Eyrich. Ein Lehr- und Hilfsbuch für die gesamten Kontor-Arbeiten des Handwerkers. Leipzig 1903. Verlag von Carl Ernst Poeschel. Preis elegant gebunden Mk. 2.40.

Die Zeiten sind vorüber, wo der Handwerker seine ganze Buch- und Rechnungsführung in Form eines Notizbuches stets bei sich trug und wo er durch Verlust desselben zuweilen in große Verlegenheit geriet. Es hat sich auch für ihn die Notwendigkeit ergeben, seine Geschäftsführung nach dem Muster kaufmännischer und industrieller Betriebe zu organisieren, d. h. so zu gestalten, daß ihm selbst bei bedeutender Ausdehnung des Geschäfts nie die Uebersicht verloren geht. Die Organisation gewährt klaren Einblick in alle Einzelheiten des Geschäftsganges, sie zeigt Mittel und Wege, um das Unternehmen rentabel zu gestalten, sie bedeutet also Ordnung im weitesten Sinne.

Mit Recht wird daher allseitig dem Handwerker eine geregelte Buchführung als eine unentbehrliche Grundlage für einen erfolgreichen Geschäftsbetrieb anempfohlen. Neben ihr müssen aber die übrigen Kontorarbeiten, insbesondere die Preis-Berechnung oder Kalkulation und nicht zuletzt die Schriftführung als gleichwichtige Punkte betrachtet werden.

Von diesem Grundsatze ausgehend, hat der Verfasser alles das, was der Handwerker zu einem geordneten Geschäftsbetrieb braucht, in seinem Buche zu vereinigen gesucht, und das ist ihm in bester Weise gelungen. Er hat es vortrefflich verstanden, alles in knapper, leichtverständlicher Form zu schildern und durch klare Beispiele vor Augen zu führen. Durch eine Lohnberechnungstabelle wird der Wert des Buches noch erhöht. Wenn in den Beispielen auch hauptsächlich die Bauhandwerke berücksichtigt werden, so hat das Buch den Vorzug, daß die allgemeinen Schemas leicht auf jeden Beruf übertragen werden können. Nicht nur der Kleinmeister wird ohne Mühe das für ihn passende herausfinden, sondern auch der Leiter eines größeren organisierten Handwerkbetriebes wird manche nutzbringende Anregung aus dem Buche zu entnehmen wissen.

Wir können diese gediegene Arbeit jedem Handwerker zur Anschaffung empfehlen, zumal der Preis bei der Reichhaltigkeit des Buches ein niedriger ist.

Gebr. Reichenburg, Holzgrosshandlung, **Mannheim**

liefern billigst

Ia **Tabasco Mahagoni, Pitch-pine** in Bohlen und Balken,

Yellow-pine, North Carolina-pine, amerik. Eichenholz, Satin-Nussbaum etc.

Ferner:

Pitch-pine-Fussböden und alle Sorten **bayerische Tannen.**

Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen. Spezialität: Pitch-pine-Riftriemen.

Vertreter für die Schweiz: **Hugo Fischer, Zürich,** Stockerstr. 49/I

Telephon 3301. [1042